

# Umschau = Tour d'horizon

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nachrichten / Vereinigung Schweizerischer Bibliothekare, Schweizerische Vereinigung für Dokumentation = Nouvelles / Association des Bibliothécaires Suisses, Association Suisse de Documentation**

Band (Jahr): **42 (1966)**

Heft 2

PDF erstellt am: **21.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Umschau - Tour d'horizon

---

Mit Hilfe der UNESCO sollen Hilfsmittel für die *Transkription afrikanischer Sprachen* ausgearbeitet werden, um einmal die Schreibung solcher Sprachen zu ermöglichen, für die bisher noch gar keine Schrift existiert, und andererseits Grundlagen für eine einheitliche Schreibweise afrikanischer Sprachen zu legen.

### Schweiz

#### *Schweizer Kreis der IPH*

Der im November 1964 gegründete «Schweizer Kreis der IPH» (Internationale Arbeitsgemeinschaft der Papierhistoriker, gegr. 1960 in Mainz) hatte seine *Jahresversammlung 1965 in Basel*, wo der Gründer und Betreuer des dortigen Schweizer Papiermuseums Dr. phil. W. Fr. Tschudin über die Entwicklungen der letzten Jahre und die inskünftigen Ausbauabsichten orientierte. Das Papiermuseum soll ja mit seinen schon heute beachtlichen Sammlungsbeständen zusammen mit Alteinrichtungen der Sammlung zur Geschichte des Stempelschnitts und Schriftgusses der Haas'schen Schriftgießerei in Münchenstein (der ältesten noch existierenden Schriftgießerei Europas) und alten Druckerpressen, zu einem dreigliedrigen lebenden Museum geordnet, in das von der Stadt Basel erworbene St. Albanquartier am Rhein, das unter Heimatschutz zu stehen käme, übersiedeln, wo die ehemalige Galliziani-Papiermühle des 15. Jahrhunderts für diesen Zweck hergerichtet würde. Weiter behandelte Dr. Tschudin den heutigen Stand der Papiergeschichtsforschung in der Schweiz und einige Papiervorläufer, die bei einem abschließenden Gang durch das Völkerkunde- und das Papiermuseum an praktischen Beispielen sowie in einem Film aus Mexico gezeigt wurden.

An seiner Februar-Versammlung beschloß der «Schweizer Kreis» seine Umwandlung in einen «Verein», genehmigte seine Statuten und wählte für drei Jahre seinen Vorstand (W. Scholl, Zollikon-ZH, Vorsitz; B. Nägeli, Zentralbibliothek Zürich, Aktuar; H. Zimmerli, Mühlebach-Papier AG, Brugg, Kassier und Dr. K. Steinlin, Zürcher Papierfabrik, sowie P. Viredaz, Editions St. Pierre Lausanne, als Beisitzer). Der «Schweizer Kreis» zählt heute 30 Mitglieder.

Als Vereinszweck bezeichnen die Statuten die Koordinierung der Papiergeschichtsforschung durch persönliche Kontakte, Gedankenaustausch und Förderung aller Bestrebungen, die der Papiergeschichtsforschung dienen. Der Verein ist bestrebt, dieses vielschichtige Gebiet in seinen technischen, wirtschaftlichen, kulturellen und weiteren Ausstrahlungen zu erfassen und zu pflegen.

Die Mitgliedschaft steht natürlichen und juristischen Personen offen. Ordentliche Mitglieder bearbeiten in der Regel ein freigewähltes Sachgebiet, doch kennt der Verein auch Gönner-Mitglieder ohne Sachgebietenbearbeitung, die an der Erforschung der Vergangenheit des heute weltumspannenden Werkstoffes Papier interessiert sind und das Verständnis für ihn fördern möchten. Aus naheliegenden Gründen steht dabei die in vielen Teilen noch offene Erforschung der Verhältnisse in der Schweiz im Vordergrund. Die Papiergeschichte befaßt sich jedoch nicht nur mit der Geschichte der Papiermühlen und der Wasserzeichen, sondern auch mit dem Wandel der Papiertechnik durch die Jahrhunderte, dem Papierhandel, der Papierverwendung, alten Sitten und Bräuchen des Gewerbes, seiner Stel-

lung im Recht, seines kulturellen Förderungseinflusses und weiterer Ausstrahlungen.

Für 1966 sind noch vorgesehen die Teilnahme an der auf 24./25. Juni nach Mainz einberufenen Mitgliederversammlung der IPH (also des internationalen Verbandes) sowie eine Veranstaltung im «Schweizer Kreis» in Bern, Samstag, den 8. Oktober, im Restaurant «Bürgerhaus», 1. Stock, die Dir. Dr. Steinlin von der Zürcher Papierfabrik mit einem Vortrag über das von der «SIHL» entwickelte «Syntosil» einleiten wird und der Nachmittag papiergeschichtlichen Belangen gewidmet ist. Interessenten und «Freunde der weißen Kunst» sind herzlich willkommen.

W. Sch.

In *Bern* wurde unter dem Vorsitz von Nationalrat Bächtold, Präsident des Schweizerischen Naturschutzbundes, eine Stiftung *Schweizer Lexi-Bildband-Bibliothek* gegründet. Ihr Zweck ist die Förderung der Herausgabe und Verbreitung von inhaltlich und geschmacklich wertvoller Bildliteratur für die Jugend der ganzen Schweiz zu möglichst niedrigen Preisen. Bereits in Vorbereitung ist die Herausgabe von zwei neuartigen Bildbandserien: Die *Lexi-Reihe* von Sachbüchern mit farbigen Einklebebildern und erläuternden Texten über Themen der Naturwissenschaft, Länder- und Völkerkunde, Technik usw., und die *Artis-Reihe*, welche zeitgenössische Schweizer Künstler und ihr Schaffen in Wort und Bild vorstellt und damit zur Kunsterziehung der heranwachsenden Jugend beitragen will.

(Bund, 14. 2. 1966)

GENÈVE. Die Vereinten Nationen haben von der Carnegie-Stiftung für den Frieden eine Gabe von 75 000 Dollars erhalten. Mit dieser Summe sollen die *Archive des Völkerbundes* klassifiziert werden, wodurch diese Dokumentation besser zugänglich gemacht werden kann. In Kürze wird ein Team unter der Leitung eines Archivars seine Arbeiten in Genf aufnehmen. Das Projekt dürfte in drei Jahren verwirklicht sein. Die Archive des Völkerbundes im Genfer Völkerbundspalast wurden der UNO im Jahre 1946 übergeben.

(National-Zeitung, 15. 2. 1966)

### Ausland

AMSTERDAM. Das *Amsterdamer internationale Institut für Sozialgeschichte* erwarb nach längeren Verhandlungen vom Institut für Marxismus und Leninismus in Moskau 7800 Mikrofotos von Briefen von und an Karl *Marx* und Friedrich *Engels* im Tausch gegen Mikrofilme und Dokumente aus dem Amsterdamer Archiv. Ferner erwarb das Institut laut dem jetzt veröffentlichten Jahresbericht für 1964 die Korrespondenzsammlung des italienischen Anarchisten Ugo *Fedeli* und anderes wissenschaftliches Material aus der internationalen Sozialgeschichte im Gesamtumfang von 2500 Bänden.

(Speculum artis 11, 1965)

BERLIN. Die Einrichtung eines *zentralen deutschen Musikarchivs* mit dem Sitz *Berlin* ist nach langen vergeblichen Bemühungen nunmehr beschlossene Tatsache. Dem Vorschlag des Wissenschaftsrates entsprechend will die Stiftung preussischer Kulturbesitz dieses Musikarchiv mit einem Institut für Musikforschung verbinden. — Aufgabe des deutschen Musikarchivs wird es sein, als Archivbibliothek die laufende deutsche Produktion von Musiknoten und Schallplatten aufzu-

nehmen, sie als Dokumente zu verwahren und den Benutzern zur Verfügung zu stellen. Außerdem wird es als bibliographisches Institut Noten, Schallplatten und die Musikkultur in Katalogen verzeichnen und bibliographisch erschließen. Es wird sich in seiner Arbeit in weitem Umfang auf elektronische Datenverarbeitungsanlagen stützen und soll mit Beginn des Jahres 1967 voll arbeitsfähig sein. (Speculum artis 12, 1965)

MAINZ. Das Gutenberg-Museum in Mainz hat vor einiger Zeit die Buchumschlagsammlung von Dr. Bielschowsky erworben, die mehr als 25 000 deutsche und ausländische Buchumschläge seit Ende des 19. Jahrhunderts umfaßt.

(Zentralblatt für Bibliothekswesen 11, 1965)

## Vorschau auf wichtige Veranstaltungen Calendrier des manifestations

---

25.—31.7. *Abidjan*, Côte d'Ivoire: Congrès des bibliothécaires et documentalistes de l'Afrique francophone.

août *London*: Société internationale pour le droit d'auteur, 5e congrès.

12.—17.9. *Scheveningen* (La Haye): Conseil général de la FIAB, 32e Session.

19.—24.9. *Scheveningen* (La Haye): 32e Conférence de la FID.

septembre *Prague*: Réunion des directeurs des bibliothèques de lecture publique des capitales européennes.

1967, 25.—31.10. *Köln*: 2. Internationaler Kongreß für Reprographie. Wie der I. Kongreß 1963 wird er aus einem wissenschaftlichen und einem anwendungstechnischen Teil bestehen und mit einer internationalen Ausstellung aller Geräte und Materialien verbunden sein, die im Bereich der technischen Photographie, von Mikrofilm, Photokopie und Bürokopie, Elektro- und Wärmekopie, Lichtpause und Kleinoffsetdruck auf dem Markt sind. Gleichzeitig wird die Westdeutsche Büro-Fachausstellung in den Messehallen in Köln-Deutz stattfinden.

Zur Vorbereitung dieses und der zukünftigen Reprographie-Kongresse wurde ein ständiges Internationales Komitee gegründet, in dem alle auf den Gebieten der Reprographie wissenschaftlich und industriell tätigen Länder vertreten sind. Die Gründung dieses Komitees geht auf den Abschluß des I. Kongresses zurück, als die Delegierten aller beteiligten Staaten einstimmig die Deutsche Gesellschaft für Photographie beauftragten, den II. Internationalen Kongreß für Reprographie wiederum in Deutschland durchzuführen. — Der Präsident des Kongresses ist Professor Dr. Helmut Arntz, der Vorsitzende der Deutschen Gesellschaft für Dokumentation und Vizepräsident der Fédération Internationale de Documentation, Den Haag. Das Generalsekretariat liegt wieder in den Händen von Direktor G. C. Grössel. Auskunft: Kongreßsekretariat der Deutschen Gesellschaft für Photographie, Köln, Neumarkt 49.

Für die Schweiz sind Wünsche und Anregungen, sowie Vorschläge für Vortragsthemen im Rahmen des wissenschaftlichen Sektors oder der Sektion für Anwendungspraxis zu richten an Dr. L. Jenny, schweizerischer Vertreter im Ständigen Internationalen Komitee für Reprographie, 4000 Basel, Physikalisch-chemisches Institut der Universität, Klingelbergstraße 80, Telefon 43 44 15.